

ANWOHNERANTRAG VON [REDACTED] [REDACTED]

Ich bitte um Zustimmung für meinen Antrag gegen die Verwahrlosung des Habsburgerplatzes und des Leopoldparks und die gefährlichen Folgen für Mensch und Tier.

BEGRÜNDUNG

Seit Jahrzehnten schaue ich, wenn ich vor die Haustür trete, auf diesen bunten Trafobunker am Habsburgerplatz mit den drei Betonkissen davor. Wenn sich dort nicht gerade Christbäume bis weit in den Februar stapeln, wird Sperrmüll wild abgeladen, sogar Betten waren schon dabei. Und blieben sehr lange liegen und manchmal sogar jemand drauf. Auf den Betonkissen hab ich noch keinen Menschen sitzen sehen, für jemanden in meinem Alter wäre es ohnehin eine Zumutung. Also gehe ich in den Leopoldpark, vorbei an dieser ekligen Mühlkippe, die Woche für Woche rund um die Glascontainer entsteht. Auch dort: Sperrmüll, Gastro-Abfälle, Einwegspritzen, Chemiebehälter, die vom Auftragsunternehmen der Stadt oft viele Tage lang liegengelassen werden, bis sich der Dreck in die umliegenden Büsche verteilt. Wenn ich für Nachbarn Hunde ausführe, schnappen sie nach jedem verdorbenen Essensrest, außerdem sind alle Papierkörbe im Park längst prall voll, so dass kein Kotbeutel mehr reinpasst. Außenrum Imbiss-Abfälle und Verpackungsmüll von den Lokalen in der Leopoldstraße. Auch die Körbe gären und stinken manchmal viel zu lange vor sich hin. Und auf dem Rundweg um den Park ragt seit 2021, kaum sichtbar, der rostige Sockel einer durchgerosteten und umgefallenen Parklaterne aus dem Boden. Als im Herbst 2023 Blätter darüber lagen, bin ich hängen geblieben, gestolpert und habe mir einen komplizierten langwierigen und sehr schmerzhaften Schulterbruch zugezogen. Das Eisenteil steckt immer noch dort! Darum bitte ich um Zustimmung für meinen Antrag an die Stadt, die Müllentsorgung in beiden Parks und bei den Containern drastisch zu verbessern und bitteschön vor dem Betonbunker am Habsburgerplatz echte Sitzgelegenheiten auch für Anwohner jenseits der Pensionsgrenze Personen aufzustellen!

LÄNGE: ca. 4 Minuten

ANWOHNERANTRAG

Renaturierung und Rekultivierung des Habsburgerplatzes zur Verbesserung des Mikroklimas sowie zur Wiederherstellung des gutnachbarschaftlichen Miteinanders sämtlicher Generationen.

BILD 1: LUFTAUFNAHME STADTPLAN

Ich stehe hier gefühlt für alle und konkret im Namen vieler Anwohner des Habsburgerplatzes, einer von ihnen,

ist leider vor zwei Wochen gestorben.

BILD 2: VOR „SANIERUNG“

Der Habsburgerplatz war nicht nur für ihn das grüne Herz und die Seele von Schwabing. Wegen der vielen rundum wohnenden Künstler wurde das Quartier um 1900 herum „Münchens Montmartre“ genannt. Ab 2010 hat man die idyllisch zugewachsenen Nachbarschafts-Oase durch radikale Entgrünung und Gentrifizierung sowohl um ihre klimatische, als auch um ihre soziale Funktion gebracht.

BILD 3: ROLLRASEN

Die bestellten Landschaftsarchitekten zwangen Grün raus und Grau rein, entfernten wilde Hecken, Rosen und Jasmin, Bagger bügeln alle Unebenheiten platt, betonierten und reduzierten die Grünfläche zwischen den Kastanien auf 25 Prozent.

BILD 4: HUNDETOILETTE

Statt die Besucher in die Mitte des Platzes einzuladen, wurden sie mit dem Rücken direkt zum Parksuchverkehr platziert und dürfen nun seit über zehn Jahren tagtäglich zuschauen, wie es auf Münchens teuerster Hundetoilette zugeht, die offiziell als Liegewiese ausgewiesen ist. Der nachbarschaftliche Umgang auf dem Platz, früher gesellig und achtsam, ist seitdem eingefroren auf Hundefreunde versus Hundegegner. Ich besitze einen Hund und habe Verständnis für beide Seiten.

BILD 5: GRUNDRISS

Mein Vorschlag daher: Zurück auf Anfang! Copyright-Befreiung der Platzgestaltung durch komplette Entfernung von Rollrasen und Betonkarrees. Ausweitung und Diversifikation der Grünfläche 25 auf 75 Prozent.

BILD 6: RENATURIERUNG

Renaturierung des Platzes für ein lebenswertes, durch artenvielfältige Neubepflanzung wirksames Mikroklima. Daraus ergäben sich Verbesserungen in Bezug auf Kühlungseffekt, Luftqualität sowie auf die Rückkehr von Gräsern, Insekten, Vögeln und Kleintieren.

BILD 7: REKULTIVIERUNG

Neben der Renaturierung schlage ich eine Rekultivierung des Habsburgerplatzes vor. Überschrift: *Leben trifft Kunst trifft Geschichte, Nachbarn von heute, alte wie junge, Anwohner wie Touristen, treffen auf Nachbarn von gestern wie*

BILD 8: REKULTIVIERUNG /

Ein Konzept für einen figurativen Skulpturenpark liegt bereits in der Schublade. Es ist nicht Bestandteil dieses Antrags, sondern soll später im BA 12 gestellt und erläutert werden.

BILD 9: TRAFOPAVILLON / ERINNERBAR

Neugestaltung des Trafo-Pavillons und seines verödeten Vorplatzes. Dafür gibt es aus der Anwohnerschaft so viele unterschiedliche Ideen und Bereitschaft der Mitwirkung, wie z.B. an einem öffentlichen Bücherschrank, dass wir auch diese zu gegebener Zeit im Bezirksausschuss vorstellen werden. Jetzt lautet unsere Devise erstmal: Gebt uns unseren Habsburgerplatz zurück! Darum bitte ich Sie heute um Ihre Stimmen für den Antrag zur Renaturierung und Rekultivierung des Habsburgerplatzes.